PRESSEMITTEILUNG

Der Städteregionsrat

S 13 – Öffentlichkeitsarbeit
Zollernstraße 10
52070 Aachen

Pressesprecherin
Marion Wingen

Telefon Zentrale
0241 / 5198 – 0

Telefon Durchwahl
0241 / 5198 -1300

Telefax
0241 / 5198 – 81300

E-Mail
pressestelle@
staedteregion-aachen.de

Auskunft erteilt
Holger Benend

Zimmer
C 146

Nummer
311/26-MS

Datum
18.11.2026

Internet
www.staedteregion-
aachen.de/presse

30 Jahre Fachstelle gegen sexuelle Gewalt in der StädteRegion Aachen: „Nicht erst reagieren, wenn etwas passiert ist.“

StädteRegion Aachen. „Wir gehören als StädteRegion zu einer der führenden Anlaufstellen, was die Angebote für kindliche und jugendliche Opfer sexueller Gewalt betrifft“, erklärte Städteregionsrat Dr. Tim Grüttemeier anlässlich des Jubiläums der Fachstelle gegen sexuelle Gewalt der StädteRegion Aachen. Gemeinsam mit vielen Wegbegleiterinnen und Wegbegleitern blickten die Verantwortlichen der Fachstelle jetzt auf 30 Jahre engagierte Arbeit zurück. Seit 1996 erhielten hier mehr als 2000 Kinder und Jugendliche und ihre Angehörigen pädagogische und therapeutische Hilfen. Mindestens genauso viele Fachkräfte wurden im professionellen Umgang mit sexualisierter Gewalt beraten.

„Das Bild des Fremdtäters, der auf ein Kind lauert, ist längst überholt. Täter kommen sehr häufig aus dem sozialen Nahbereich. Sie kennen die Kinder, haben ihr Vertrauen oder erschleichen es sich. Kinder vor Fremden zu warnen, reicht nicht. Wir müssen Strukturen schaffen, die Kinder schützen“, appellierte Fachstellenleiterin Sabine Rommel vom Amt für Kinder, Jugend und Familie der StädteRegion Aachen. Dabei machte sie auch deutlich, dass sexualisierte Gewalt nicht nur von erwachsenen Männern ausgeht. Auch Kinder und Jugendliche können übergriffig werden. Genauso rücken Frauen als Täterinnen in den Fokus. Sabine Rommel selbst arbeitet seit 2010 im Themenfeld sexualisierte Gewalt. In den vergangenen Jahren wurde bereits viel bewegt und zahlreiche wichtige Impulse gesetzt. Fachtage, Schulungen, Informationsmaterialien und Social-Media-Kampagnen, haben wesentlich zur Sensibilisierung und Wissensvermittlung beigetragen. „Das Thema ist sichtbarer geworden, Betroffene werden immer stärker gehört, Kinder und Jugendliche haben heute im Strafverfahren deutlich mehr Rechte. Auch Schutzkonzepte und Prävention haben einen höheren Stellenwert bekommen und das Fachwissen hat sich weiterentwickelt“, so Rommel.

Seit 2022 gibt es in der StädteRegion Aachen drei Stellen in den Bereichen Opferberatung, Fachberatung und Prävention. „Wir stabilisieren Kinder und Jugendliche, die sexuelle Übergriffe erfahren haben und unterstützen sie dabei, ihre Erlebnisse zu verarbeiten. Die jüngsten Klienten sind drei Jahre alt, die ältesten 20“, so der Leiter des Amtes für Kinder, Jugend und Familie der StädteRegion Aachen, Sebastian Heyn. „Zentrale Aufgabe ist es auch, die Angehörigen von Betroffenen zu begleiten und zu entlasten“, erklärte Heyn.

In den letzten Jahren wurden etliche Präventionsangebote entwickelt, die Kitas, Grund- und weiterführende Schulen auf www.staedteregion-aachen/ichbinstark finden können. So werden beispielsweise mit dem Projekt „Echte Schätze“ bereits Kitakinder frühzeitig sensibilisiert. Grundschulkinder lernen im Theaterstück „Bauch über Kopf“ in Kooperation mit dem Grenzlandtheater Aachen einen selbstbestimmten Umgang mit Gefühlen und ihrem Körper. Für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit sexuell grenzverletzendem Verhalten gibt es seit Kurzem ein neues spezialisiertes Angebot zur Rückfallprävention. Aktuell haben etwa ein Viertel der Fälle der Fachberatungsstelle einen Bezug zu sexueller Online-Gewalt – Tendenz steigend. Denn Kinder und Jugendliche bewegen sich immer früher im digitalen Raum. „Deshalb ist die Prävention zentral. Wir dürfen nicht erst reagieren, wenn etwas passiert ist – sondern müssen vorher Handlungskompetenz schaffen“, erklärte Sabine Rommel. Für Gefahren im Netz sensibilisiert unter anderem das Projekt „Kinder stark machen“ in Kooperation mit der Polizei Aachen mit dem Modul „Ich weiß Bescheid im Internet“ dritte und vierte Klassen.

Beim 30-jährigen Fachstellenjubiläum wurde deutlich, dass Kinderschutz nicht allein, sondern nur im Netzwerk funktioniert. Die Fachstelle kooperiert unter anderem mit Partnerinnen und -partnern aus der Jugendhilfe, Medizin, Psychotherapie, Polizei, Justiz, Bildung und vielen weiteren Bereichen. Fachkräfte – zum Beispiel an Schulen und Kitas – aber auch Verantwortliche in Vereinen werden geschult, bereits früh Anzeichen sexualisierter Gewalt zu erkennen. Auch wenn schon viel geschafft ist, gibt es noch einiges zu tun. „Was in 30

Jahren Fachstellenarbeit erreicht wurde, ist beeindruckend. Dennoch geht der Blick nach vorn in Richtung neuer Bedarfe und Herausforderungen. Denn: wir können die Zeiten nicht ändern, aber unsere Angebote anpassen“, so Angelika Overhage, Leiterin der Arbeitsgruppe. Dabei bleibt eines unverändert, verdeutlichte Städteregionsrat Dr. Tim Grüttemeier abschließend: „Im Mittelpunkt stehen die Menschen, ihre Würde, ihr Recht auf Schutz und ihr Recht, gehört zu werden und Unterstützung zu bekommen.“

Weitere Informationen zur Fachstelle gegen sexuelle Gewalt in der StädteRegion Aachen gibt es unter: https://www.staedteregion-aachen.de/beratung-bei-sexueller-gewalt.

Foto (Holger Benend, StädteRegion Aachen):
(V. l. n. r.): Städteregionsrat Dr. Tim Grüttemeier, Angelika Overhage (Arbeitsgruppenleitung Familienberatung, Schulpsychologie und Fachstellen), Sabine Rommel (Leiterin der Fachstelle gegen sexuelle Gewalt), Daniela Schumacher und Pia Rothe (beide Fachstelle Herzogenrath-Kohlscheid), Sebastian Heyn (Leiter Amt für Kinder, Jugend und Familie der StädteRegion Aachen) und Markus Terodde (Bildungsdezernent StädteRegion Aachen) blicken auf 30 Jahre Fachstelle gegen sexuelle Gewalt zurück.